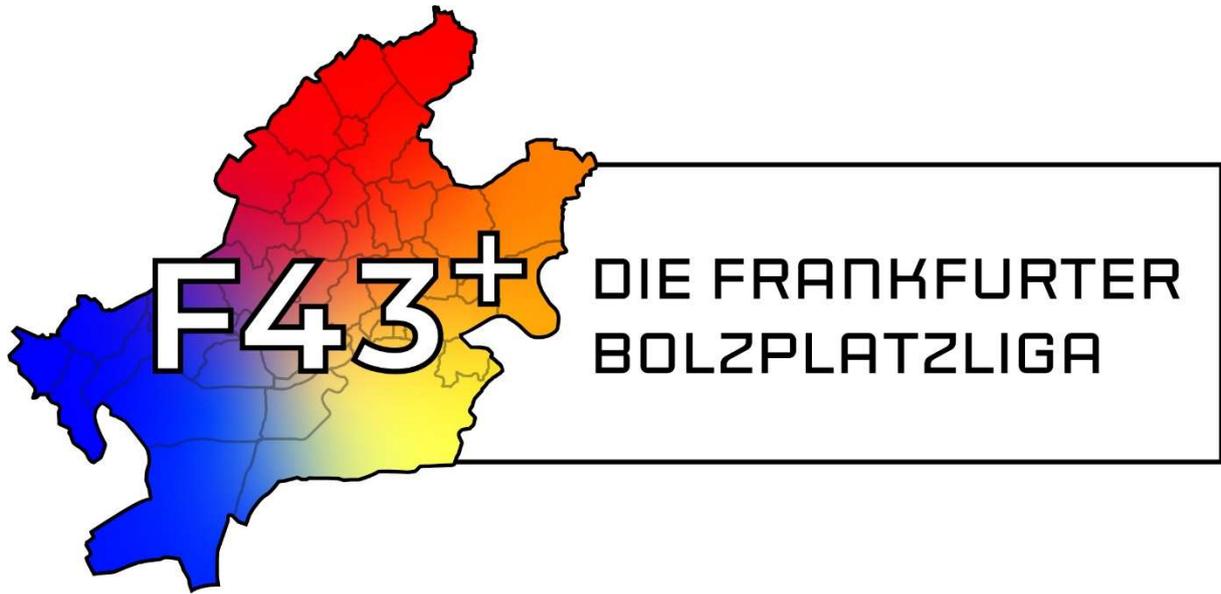


Bericht Saison 2024



Bolzplatzliga F43⁺ 2024

Die 12. Saison der Frankfurter Bolzplatzliga ist beendet. Die Sieger*innen in allen Altersklassen stehen fest. Es hatten sich 32 Teams aus 10 Stadtteilen angemeldet. Die Finals fanden wieder beim VfR Bockenheim und bei der SG28 statt.

Weitere Infos finden Sie im Bericht. Viel Spaß beim Lesen.

Saison 2024 - Teams, Stadtteile, Plätze, Spiele

Die Werbung für das Projekt lief 2024 sehr gut. Allerdings war das Interesse bei den älteren Jugendlichen (Ü16) weiterhin sehr gering. Mit 32 Teams aus 10 Stadtteilen ist die Liga in die Saison gestartet. Eine Ü16 ist leider nicht zu Stande gekommen, da sich keine Teams angemeldet hatten.

Wie jedes Jahr sprangen auch 2024 Teams während der Saison ab. Dieses Jahr war es besonders schade, weil die Teams (3) erst zum Finalturnier abgesprungen sind. Die Spiele im Verein sind ihnen wichtiger, was auch gut ist, da die Liga nur eine Ergänzung bzw. Anknüpfungspunkt sein soll.



Teams und Träger

Neben den Einrichtungen der freien Kinder- und Jugendarbeit stellten dieses Jahr sechs Horts und vier Schulische Nachmittagsbetreuungen (ESBs) jeweils Teams.



Die Anzahl der Mannschaften aus Einrichtungen mit Geflüchteten blieb wie im Vorjahr bei fünf. In mehreren Teams der U10 und U13 spielten sowohl Mädchen als auch Jungen gemischt gegeneinander. Insgesamt vier selbstorganisierte Teams haben dieses Jahr teilgenommen. Alle vier Teams kamen aus dem Gallus.

Ausweitung der Trainingsangebote der Ligakoordinationsstelle

Aktuell unterstützt das Projekt nur ein zusätzliches Trainingsangebot. Die bereits seit 2014 bestehende Kooperation mit der Arche Niederursel wird auch fortgesetzt. Für 2024 werden neue Kooperationen angeboten, sollte eine Einrichtung dies wünschen.

Ligarat – Schiris

Auch dieses Jahr haben wieder einige der erfahrenen Schiedsrichter aufgehört. Die jugendlichen Schiedsrichter konnten wegen einer begonnenen Ausbildung oder wegen Nebenjobs zur Finanzierung des Studiums nicht mehr teilnehmen. Aus diesem Grund sind mehrere jüngere Teilnehmer*innen nachgerückt. Es ist aber gut zu wissen, dass das Interesse an der Mitarbeit im Projekt weiterhin bei den Kindern und Jugendlichen vorhanden ist. Für 2025 gibt es bereits neue Interessenten. Damit ist der Ligarat weiterhin gut aufgestellt.

Vor Beginn der Saison gab es für die Neuen eine kurze Eingangsschulung. Hierbei wurde das Regelwerk und dessen Umsetzung besprochen. Besonders für die neuen Schiedsrichter*innen, die alle selbst aktiv in der Liga spielen, war dies ein äußerst wichtiges Treffen. Eine begleitete, kollegiale Reflexion fand

Frankfurter Bolzplatzliga F43⁺



wieder regelmäßig in den Räumen des Nachbarschaftsbüros im Galluspark statt. Glücklicherweise gab es, während den Spielen kaum Grund zu Diskussionen zwischen den Teams, so dass der Ligarat während der Saison nicht aktiv werden musste. Beim Finale der U10 gab es Beschwerden von den Teams über die Leistung der Schiedsrichter. Die Kritik wurde angenommen und mit den Schiedsrichter bei einem Abschlusstreffen besprochen.

Öffentlichkeits- und Medienarbeit

Die diesjährige Berichterstattung in lokalen Printmedien und Verbandszeitschriften legen wir bei. Die Resonanz der Presse ist weiterhin gut.

Für die Kinder und Jugendlichen sowie für die kooperierenden Träger ist die Projekt-Website die Hauptplattform. Sie ist das Kommunikationsforum für die Liga-Tage und ermöglicht allen, die Plätze in anderen Stadtteilen kennenzulernen. Zudem schildern Schüler*innen, die auch in der Bolzplatzliga aktiv sind, waren oder im Sportkreis-Gallusbüro ein Betriebspraktikum gemacht haben, im Bereich „Berichte aus den Projekten“ ihre Praktikumserfahrungen. Neu hinzugekommen ist der Auftritt des Sportkreis Frankfurt bei Instagram. Unter <https://www.instagram.com/sportkreisfrankfurt/> wurden bereits die Bilder der 10-Jahresfeier gepostet. Auch die Eröffnungsveranstaltung 2024 war Thema. Für 2025 sollen die Aktivitäten auf dem Kanal weiter ausgebaut werden, um das Projekt sichtbarer für die jüngere Zielgruppe zu machen.

Eröffnung und Saisonabschluss

Traditionell startet die Saison der Frankfurter Bolzplatzliga auf dem Bolzplatz des Gallusparks. Hier entstand der Ligagedanke und der Galluspark gilt als Zentrum der Bolzplatzliga: Dieses Jahr wurden von hier sechs Teams angemeldet. Vier davon waren selbstorganisierte Teams.

Die Saison startete dieses Jahr am 24. April. Zur Eröffnung kam der diesjährige Pate der Bolzplatzliga, Noah Fenyő aus der U19-Mannschaft der Frankfurter Eintracht. Noah ist sowohl echter Frankfurter als auch ungarischer Jugendnationalspieler.

Die Preise dieses Jahr sind wie folgt verteilt worden: Die Sieger (U10, U13 & U15) erhielten in Kooperation mit Eintracht Frankfurt Tickets für ein Bundesligaspiel. Die Zweitplatzierten bekamen Karten für einen Schnupperkurs in der Kletterhalle der DAV-Sektion in Frankfurt. Für die Drittplatzierten und die fairsten Mannschaften gab es einen Gutschein für eine Führung durch das Stadion, organisiert vom Eintracht Museum.

Finanzierung und Verantwortungsgemeinschaft

Die Finanzierung der Liga basiert weiterhin auf einer kontinuierlichen und breit gefächerten Mittelakquise. Neben den jährlichen Zuschüssen für Übungsleiterkosten des Sportamtes der Stadt Frankfurt und des Hessischen Ministeriums der Finanzen, ist die Liga auf private Spendenmittel bzw. Bewerbungen in ausgeschriebenen Wettbewerben angewiesen. Diese werden für fixe Personal- und Sachkosten ausgegeben, die mit dem Wachstum der Liga ebenfalls ansteigen. Dasselbe trifft



Frankfurter Bolzplatzliga F43⁺

auch auf Schiedsrichter*innen und Übungsleiter*innen/Trainer*innen zu. Durch ehrenamtliche Leistungen wie dem Schiedsrichter-Coaching, Ausleihmöglichkeiten von verschiedenem Veranstaltungsequipment im Gallus-Netzwerk, Sachspenden sowie das hohe Engagement der beteiligten Träger und des Teams vom Projekt Galluspark Bolzplatz, wird zudem versucht, die Ausgaben so gering wie möglich zu halten.

Es freut uns insbesondere, dass parallel zu den Ligateams auch die Förderer der Liga überwiegend dem Projekt treu bleiben. Der gemeinsame Konsens aller Beteiligten ist, dass die Liga für die Förderung von Spiel- und Bewegungsflächen in benachteiligten Stadtteilen, Toleranz, Respekt, Fair Play und die Selbstorganisation der Jugendlichen steht und dies auch vorlebt. Ebenso stellt die Liga eine Verantwortungsgemeinschaft von Akteuren, Trägern und Partnern dar.

Anhang

Die Bolzplätze:

Gallus: Lotte-Specht-Park, Ansi International, Galluspark Bolzplatz, Ackermann Schule

Nied: Jugendhaus Nied

Niederursel: Haze

Hausen: Langweidenstraße

Bockenheim: Schönhof

Bahnhofsviertel: Friedensbrücke

Dornbusch: Bolzplatz Heinrich-Seliger-Schule

Finale Plätze: VfR Bockenheim & SG28

Alle Infos zu den Plätzen: http://gallus-sportkreis-frankfurt.de/neuigkeiten-sportkreis-ffm-gallus.php?news_id=282.html

Stadtteile, die Mannschaften stellen:

Gallus: Sportkreis (2 Teams); 4 selbstorganisiertes Teams; Caritas (3 Teams); KT113 (2 Teams); Mehrgenerationenhaus (2 Teams), Ackermann Schule (1Team), Bürgermeister Grim (1 Team)

Nied: Projektgruppe Kind in Nied e.V. (1 Teams);

Bahnhofsviertel: Evangelischer Verein f. Jugendsozialarbeit (1 Team)

Niederursel: Arche (1 Teams)

Hausen: Scharlotte Schiffler (1 Team), fief ESB Kerschensteiner Schule (1 Team)

Bockenheim: DRK LULA (2 Teams)

Rödelheim: Weißgold Fußball AG (3 Teams)

Gutleut: Caritas (3Team)

Dornbusch: ESB Heinrich-Seliger-Schule (2 Teams) BVZ (1 Team)

Niederrad: Diakonie (1 Team)

Ergebnisse Saison 2024

U10

1. Platz: Streetkickers

2. Platz: ESB Dornbusch Kicker

3. Platz: Dornbuschpiraten

Fairplay: ESB Ackermann

U13

1. Platz: Galluspark Kickers

2. Platz: Internationales Kinderhaus

3. Platz: Ansi

Fairplay: Arche 439

U15

1. Platz: UFO Nied Kickers

2. Platz: Lula Boys

3. Platz: HFH One Peace I

Fairplay: HFH One Peace II

Ü16 (Pro)

Kein Meister

Presse

PRESSEMITTEILUNG

Frankfurt am Main, 11.04.2024

Saisonstart der „Frankfurter Bolzplatzliga“

Projekt des Sportkreises Frankfurt e.V. startet in die 12. Saison

Der Sportkreis Frankfurt e.V. startet am Mittwoch, den 24. April in die neue Saison seiner Frankfurter Bolzplatzliga. Ab 15 Uhr ertönt der Anpfiff zum Saisonstart auf dem Galluspark-Bolzplatz, Ecke Weilburger/Schwalbacher Straße im Frankfurter Gallus, zu dem der Sportkreis herzlich einlädt. Aktuell haben sich bereits 26 Teams aus zehn Stadtteilen zur neuen Saison angemeldet. Der Sportkreis Frankfurt freut sich auf die neue Saison und die neuen Teams, die auch in diesem Jahr wieder hinzukommen und das Spektrum an Teilnehmenden erweitern. Wie bei jedem internationalen Fußballturnier steigt in der Stadt sichtbar die Begeisterung für den Fußball. Der Sportkreis möchte mit der Bolzplatz-Liga auch im EM-Jahr den fußballbegeisterten Kindern und Jugendlichen in allen Stadtteilen Frankfurts die Möglichkeit bieten, ihren Spaß an und die Liebe zum Fußball auszuleben und somit zur Fußball-Euphorie in der Mainmetropole beitragen.

Saisonvorbereitung auf dem Skyline Soccer

Seit Anfang April bietet sich eine ganz besondere Gelegenheit für die Teams der Bolzplatzliga, um sich auf die kommende Saison vorzubereiten. Im Rahmen der anstehenden Fußball-Europameisterschaft stellen das Sportamt Frankfurt und die Sportjugend Frankfurt einen Fußball Court auf der Dachterrasse des Skyline Plazas zur Verfügung. Dort können Frankfurter*innen seit dem 08. April vor einmaliger Kulisse kicken. Am 08. und 10. April traten Teams der Bolzplatzliga bei einem Turnier an, um einige der heißbegehrten Tickets für die Europameisterschaft zu ergattern. Am 13. Juni findet ein reines Mädchen-Turnier statt, an welchem Teams des Sportkreis-Projektes ebenfalls teilnehmen werden.

Prominente Patenschaft für die neue Saison

Der diesjährige Pate der Bolzplatzliga ist sowohl echter Frankfurter als auch ungarischer Jugendnationalspieler: Noah Fenyő aus der U19-Mannschaft der Frankfurter Eintracht. Der gebürtige Frankfurter trägt seit 2016 den Adler auf der Brust und durchlief am Riederwald von der U11 an alle Ausbildungsjahrgänge. „Dass wir Eintracht-Eigengewächs Noah als Paten für unsere Bolzplatzliga gewinnen konnten, macht uns sehr stolz und veranschaulicht die Bedeutung, die dieses Projekt innehat,“ freut sich Roland Frischkorn, Vorsitzender des Sportkreises. Noah Fenyő wird als Pate gemeinsam mit dem Sportkreis Frankfurt die neue Saison am 24. April eröffnen.

Fußball verbindet

Die Frankfurter Bolzplatzliga versteht der Sportkreis als ein Instrument zur Sport- und Bewegungsförderung. Darüber hinaus ist sie eine Plattform für soziales Lernen und die Förderung junger Heranwachsender. Um diese Förderung zu gewährleisten, arbeitet der Sportkreis Frankfurt mit vielen Trägern der Kinder- und Jugendarbeit zusammen, darunter auch mit Unterkünften für Geflüchtete, welche sich mit eigenen Teams an der Saison beteiligen.

Der Sportkreis Frankfurt e.V. ist die Dachorganisation der Frankfurter Turn- und Sportvereine und dem Landessportbund Hessen angeschlossen. Er vertritt die Interessen der rund 412 Frankfurter Turn- und Sportvereine mit über 319.000 Sportlerinnen und Sportlern nach innen und außen. Dabei unterstützt er die Vereine zum Beispiel bei Zuschüssen, Öffentlichkeitsarbeit, Mitgliedergewinnung und Weiterentwicklung von Sportangeboten. Initiator der seit 2013 bestehenden Frankfurter Bolzplatzliga F43⁺ ist das Gallusprojektbüro des Sportkreises Frankfurt. Das Konzept greift auf die im Gallus bewährte interkulturelle soziale Stadtteilarbeit zurück, in der Sport, Kultur, Bildung und Ausbildung eine Einheit bilden. Die sozialpädagogische Begleitung hat das Ziel, die Selbstorganisation und eigene Initiative von Kindern, Jugendlichen und Eltern zu aktivieren, zu fördern und zu stärken.



Kontakt:
Denis Bambusek
Projektleiter
Tel.: 069 - 75 00 38 00
Mail: denis.bambusek@sportkreis-frankfurt.de

Sina Schwarz
Öffentlichkeitsarbeit
Tel.: 069 - 40 35 79 50
Mail: sina.schwarz@sportkreis-frankfurt.de

Geschäftsstelle:
Sportkreis Frankfurt am Main e.V.
Wächtersbacher Str. 80
60386 Frankfurt

Kommunikation:
Tel.: 069 94 14 71 11
Fax: 069 - 41 37 26
Mail: info@sportkreis-frankfurt.de
www.sportkreis-frankfurt.de

SPORT

Sportkreis Frankfurt am Main e.V., AG Frankfurt am Main VR 11169, USt-IdNr. DE 225697530

BGB-Vorstand: Roland Frischkorn (Vorsitzender), Dany Kúpczik (Stellvertretende Vorsitzende), Kerstin Schönfelder (Stellvertretende Vorsitzende), Hacı Hacıoğlu (Stellvertretender Vorsitzender), Inge Cromm (Schatzmeisterin), Petra Preßler (Vorsitzende Sportjugend Frankfurt)



Kontakt: Denis Bambusek, Simon Treuherz – Gallusprojektbüro Sportkreis Frankfurt e.V., Fischbacher Str. 24, 60326 Frankfurt am Main;
Tel: 069 - 75 00 38 00 – 0157 - 367 91 616
Mail: denis.bambusek@sportkreis-frankfurt.de, simon.treuherz@sportkreis-frankfurt.de
Web: gallus-sportkreis-frankfurt.de



DAS BESONDERE DER BOLZPLÄTZE

„Von Hochglanz bis Rumpelplatz ist alles dabei“

Von Julian Hölscher, Frankfurt

18.09.2024, 12:06 Lesezeit: 4 Min.



Bolzplätze können wichtig sein für die Entwicklung junger Fußballer – und haben auch darüber hinaus eine wichtige Funktion als sozialer Raum. Wie steht es um die Anlagen in Frankfurt?



Er schien ausgestorben, der Straßenkicker. Der selbst vom Anbruch der Dunkelheit kaum aufzuhaltende, eher Eistee statt Wasser trinkende Ballkünstler mit dem immergleichen Rhythmus: Schule, Fußball, Schlafen – und von vorn. Vom Bolzplatz bis zur Skyline. So einen wie Lukas Podolski oder wie Mehmet Scholl werde es nicht mehr geben, lautete vor einigen Jahren die schwarzmalerische Befürchtung Fußball-Deutschlands.

Verdrängt von den Fußballspieler-Fabriken, die sich Nachwuchsleistungszentren nennen und in denen die Talente immer früher gleichförmig und glatt ausgebildet werden. Doch mehr als fünf Jahre später, war der Straßenkicker bei der Heim-EM wieder präsent.

Wichtig für die Entwicklung

Abwehrchef Antonio Rüdiger kickte anfangs in den Fußballkäfigen Neuköllns, das Duo Florian Wirtz und Jamal Musiala glänzte mit Spielwitz, Individualität und Durchsetzungsvermögen – den lange geforderten Bolzplatz-Attributen. Und auch Emre Can, der gebürtige Frankfurter im EM-Kader, hatte schon als Kind auf den Bolzplätzen der Nordweststadt „gegrätscht, bis die Knie schlimm aussahen“, wie er dem „Kicker“ einst verriet.

Bolzplätze können wichtig sein für die Entwicklung junger Fußballer – und darüber hinaus. Wie steht es um die insgesamt 105 in Frankfurt, die auf 40 Stadtteile verteilt sind?

Einer, der sich mit der Bolzplatz-Landschaft in der Main-Metropole besonders gut auskennt, ist Denis Bambusek. Er ist Projektleiter der vom Sportkreis Frankfurt organisierten Bolzplatzliga. Bei dem im Jahr 2013 ins Leben gerufenen Projekt treten angemeldete Teams bestehend aus Kindern und Jugendlichen verschiedener Altersklassen in einer Saison auf den Bolzplätzen der Stadt gegeneinander an. „Von absoluten Rumpelplätzen bis Hochglanz ist alles dabei“, sagt Bambusek.



Eine Hochglanzanlage: Während der EM wurde in Frankfurt temporär ein schwimmender Bolzplatz installiert. *Felix Kaspar Rosic*

Aushängeschilder der Stadt seien moderne Plätze wie die im Hafenpark an der Europäischen Zentralbank. Doch nicht nur auf den neugebauten Plätzen der Stadt wird in der Bolzplatzliga gekickt. „In Griesheim zum Beispiel stehen unter Naturschutz stehende Bäume und Baumstümpfe auf einem Platz“, sagt Bambusek. Die Lösung ist pragmatisch: „Die Bäume werden als Bande benutzt, das Team aus Griesheim wusste, wie der Platz beschaffen war“. Den Heimvorteil hätten sich die auf dem Platz beheimateten Kicker zunutze gemacht.

Während Hindernisse wie Bäume mitten auf dem Platz eher einzelne Erscheinungen sind, liegen die Probleme einiger Plätze vor allem in Misständen wie abgenutzten Belägen, fehlenden Linien oder Begrenzungen und nicht-existenten Tornetzen oder -gittern.

Bei der Instandhaltung der Plätze gebe es Nachholbedarf, wie Lena Berneburg vom zuständigen Grünflächenamt der Stadt Frankfurt auf Anfrage mitteilt. Das Grünflächenamt beabsichtige, „sukzessive den Bestand im Stadtgebiet in einen zeitgemäßen Zustand zu versetzen“, die erforderlichen jährlichen Mittel würden jedoch nur begrenzt zur Verfügung stehen.



Bei einigen Plätzen gibt es Nachholbedarf bei der Instandsetzung. *Felix Kaspar Rosic*

Doch nicht nur die teils verbesserungswürdigen Zustände der Frankfurter Bolzplätze fallen auf, sondern auch, dass es auf manchen Zugangsbeschränkungen für einige Plätze gibt – etwa eine Altersbegrenzung oder eine Sperrstunde. „Da gibt es Anwohner, die wissen, dass sie das Recht dazu haben, das Ordnungsamt oder sogar die Polizei zu rufen, wenn nach 19 Uhr Kinder auf dem Bolzplatz sind oder die Kinder älter als 14 Jahre aussehen“, sagt Bambusek.

Man sei sich beim Grünflächenamt bewusst, dass es auch in der Altersgruppe über 14 Jahren Bedarf Jahren gebe, Bolzplätze zu nutzen. Ob ein Platz einer Beschränkung unterliege, sei deshalb jeweils eine Einzelfallentscheidung.

Frei von klaren Regeln

„Auf dem Bolzplatz einfach die Zeit zu vergessen, bis es dunkel wird, ist eine vollkommen wichtige Erfahrung“, sagt der Soziologe und Journalist Jonas Wollenhaupt, der 2020 einen Gastvortrag an der Justus-Liebig-Universität Gießen zum Thema „Bolzplatz als Sozialisationsraum“ hielt. „Auf dem Bolzplatz erleben Jugendliche Selbstorganisation, Aushandlungsprozesse, Solidarität und ein

Freiheitsgefühl“ sagt er.

Wollenhaupt bezeichnet den Bolzplatz als „offenen Raum“ und meint damit eine Umgebung frei von klaren Regeln und vorgegebenen Verhaltensweisen – im Kontrast etwa zur Schule, einem sogenannten geschlossenen Raum.

Auf dem Bolzplatz könne man „Identitäten erproben“ und komme mit „verschiedenen Kulturen, Milieus und Klassen“ in Kontakt. „Eine wichtige Voraussetzung für Demokratie“, sagt Wollenhaupt. Zudem diene der Bolzplatz als Zufluchtort vor anderen, für Kinder und Jugendliche möglicherweise belastenden sozialen Feldern, beispielsweise bei Problemen in der Schule.

MEHR ZUM THEMA

 NACHWUCHSLEISTUNGSZENTREN

Stress mit den Fußballerlern

FOTOGRAF VICTOR VAN DER SAAR

Das besondere Ritual des Torjägers

„FUSSBALLHEIMAT HESSEN“

Pure Sportplatz-Ästhetik

Doch nicht nur das politische und soziale Verständnis, sondern auch die fußballerischen Fertigkeiten würden aus Sicht des Soziologen auf dem Bolzplatz besonders geschult. Widerstände wie unebene Plätze, zu große Bälle, zu kleine Schuhe oder ältere Gegner, gegen die es sich durchzusetzen gilt, seien Faktoren für die Entwicklung der bereits 2018 von Oliver Bierhoff geforderten „Bolzplatzmentalität“.

Damit in Frankfurt die Bolzplatzkultur auch weiterhin gelebt wird, plant die Stadt neue Bolzplätze. So werden laut Berneburg auf den entstehenden Grünflächen im Europaviertel sowie im Bockenheimer Schönhofviertel Plätze errichtet. Der Weg für den Nachfolger des Frankfurter Bolzplatz-Kickers Emre Can könnte so geebnet werden.

Quelle: F.A.Z. [Artikelrechte erwerben](#)

Wie die Frankfurterin Christine Wayand zur Romanautorin wurde

DER FRANKFURTER hat mit Christine Wayand über die Erfüllung dieses Traumes, über ihren Roman gesprochen.

Frau Wayand, Sie haben gerade Ihren Debütroman „Star Falling“ veröffentlicht. Worum geht es in der Geschichte?

Die beiden Hauptfiguren in der Geschichte sind Ben und Louisa. Louisa, früher bei „Ärztin ohne Grenzen“, arbeitet gerade im Blumenladen ihrer Großmutter in Frankfurter Nordend, als Ben versehentlich mit dem Fahrrad in die Blumenwiese fährt und Chaos anrichtet. Als so die Geschichte der beiden beginnt, ist Louisa zuerst skeptisch, vor allem, als sie herausfindet, dass Ben auch noch ein Welstar ist. Dennoch verlieben sich. Und damit kommen wir auch schon zur Kernfrage des Buches: Mit einer sehr berühmten Person auf der einen und einer „ganz normalen“ Person auf der anderen Seite – kann so eine Liebe überhaupt Bestand haben, ohne dass eine der beiden ihr bisheriges Leben aufgibt?

Wie sind Sie zum Schreiben gekommen und woher kam dann die Inspiration für die Geschichte?

Ich hatte schon immer eine blühende Fantasie und habe auch früher den Nachbarn die wildsten Geschichten erzählt oder meiner Schwester etwas mit meinen Barbipuppen vorgespielt. Richtig konkret wurde es bei mir mit dem Schreiben aber erst vor ungefähr 15 Jahren. Da habe ich

ein Fernstudium zum Kreativen Schreiben absolviert und auch meinen ersten Roman geschrieben. Den habe ich damals noch

nacheinander verstorben sind, habe ich mich noch viel tiefer in die Arbeit gestürzt, um alles zu verdrängen. Dass das auf Dauer

da?“ Und da nahm es mit meiner Fantasie auch schon freien Lauf. Ich stellte mir vor, welche Frau an seine Seite passen würde, wie sie sein müsste. Schnell hat sich mir dann auch die Frage gestellt, wie eine Beziehung oder ein Mensch sein müsste, um dem ganzen Trubel im Leben eines berühmten Menschen stand zu halten. Das habe ich alles niedergeschrieben und es wurde immer mehr. Und je mehr ich schrieb, desto besser ging es mir. Das Schreiben hat mir einfach so gutgetan. Im Nachhinein bin ich froh, dass es zum Burnout gekommen ist, denn sonst wäre ich jetzt nicht da, wo ich heute bin.

Über jedem Kapitel in Ihrem Buch findet sich auch ein Songtext. Was hat es damit auf sich?

Das spiegelt sich in meinem Schicksal für Musik wider. Musik hat für mich allgemein eine sehr große Bedeutung und inspiriert mich. Ich bin passionierte Konzertgängerin und werde deshalb auch hin und wieder als „Konzertalibi“ bezeichnet. Durch Musik wird einfach meine Fantasie angefangen und es entwickeln sich immer neue Szenen in meinem Kopf. So war es auch bei Star Falling. Viele Kapitel und Szenen sind entstanden, während ich genau das Lied gehört habe, das mir als Kapitelüberschrift im Buch steht. Immer wieder haben Lieder in meinem Alltag dafür gesorgt, dass ich neue Ideen entwickelt und in die Geschichte eingewoben habe. Der Rest kam dann beim Schreiben.

Wir haben schon gehört, dass sich die Protagonisten in Frankfurt kennenlernen und auch sonst spielt ein Großteil des Romans in Frankfurt, wie kam es dazu?

Da ich in Frankfurt geboren und aufgewachsen bin und mich hier sehr gut auskenne, stand es eigentlich außer Frage, dass der Roman hier stattfinden wird. So konnte ich mir beim Schreiben auch ganz genau überlegen, welcher Schauplatz zur Szene passt und welche Atmosphäre ich damit schaffen möchte.

Es kommen verschiedene Orte aus Frankfurt vor, u.a. Bornheim, Sachsenhausen, Nordpark Bonames, die Alte Oper, das Zoogeellschaftshaus, die Hanauer Landstraße, das Uniklinikum und der Weihnachtsmarkt am Römer.

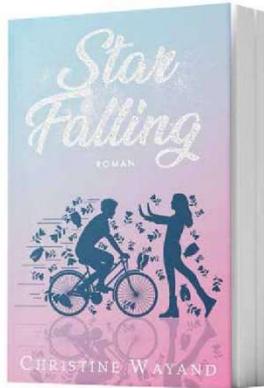
Mein Lieblingsplatz in Frankfurt ist die Nidda in Bonames, weil man sich so schön fast wie am Amazonas fühlt, also wie in einer ganz anderen Welt und nicht mitten in der Großstadt. Also durfte der Platz in meinem Roman natürlich nicht fehlen, genau wie die Alte Oper im Starmarkt, wie sie in der Winterzeit wunderschön festlich beleuchtet ist.

Wie geht es denn mit Ben und Louisa weiter und gibt es noch andere Buchideen?

Ich plane, meine unfertigen Romane von früher nun nach und nach aufzuarbeiten und auch mit Ben und Louisa geht es weiter. Gerade habe ich das Exposé für Teil zwei geschrieben, der nächsten Jahr erscheinen soll. So viel kann ich vorab schon verraten: Es wird wieder um Berühmtheit gehen und darum, dass auch Ruhm und Geld nicht vor Schicksalsschlägen schützen kann.

Ich bin einfach so dankbar und glücklich darüber, wie viel Neues ich seit meiner Entscheidung für das Buch gelernt habe, wie viel Positivität und Wertschätzung ich erfahren habe. Ich bin sehr überwältigt, dass mein Buch der Frankfurter Buchmesse ausgestellt war. In Buchhandlungen steht und so gut ankommt. Ich kann Teil zwei kaum erwarten und freue mich auf alles, was noch kommt!

Weitere Informationen über Christine Wayand und ihren Roman finden Sie unter www.christinewayand.de



GEWINNSPIEL

Sind Sie nun neugierig geworden? Dann haben Sie jetzt die Chance eines von zwei gedruckten Büchern oder eBooks zu gewinnen. Schreiben Sie dazu einfach eine E-Mail mit dem Stichwort „STAR FALLING“ und Ihrer Adresse an: redaktion@der-frankfurter.de

Einsendeschluss ist der 1. Dezember. Viel Glück!

Nur noch ein Löwen-Heimspiel vor Weihnachten

Karten fürs DEL WINTER GAME sichern

FRANKFURT (PM) | Die Löwen Frankfurt stehen aktuell solide im Mittelfeld der PENNY DEL, mit Kontakt zur ersten Tabellenhälfte. Mit dem jüngsten Derby-Erfolg am gegen die Adler Mannheim vergangenes Wochenende gehen die Eishockey-Pros weiter Selbstvertrauen tanken dürfen. Jetzt ist die Vorfreude auf das größte Derby aller Zeiten riesig. Am Samstag, 4. Januar 2025, empfangen die Löwen gemeinsam mit 50.000 Zuschauern die Adler Mannheim im Deutsche Bank Park.

Zunächst beschließt das Team vom Ratsweg diese Woche mit einem Auswärtsspiel an diesem Sonntag in Straubing. Um 14 Uhr müssen die Männer von Head Coach Tom Rowe beim Champions-League-Teilnehmer an. Die Tigers bleiben aktuell noch hinter den Erwartungen ihrer eigenen Fans zurück. Daher können sich die Löwen durchaus Chancen auf Punkte in Niederbayern ausmalen.

Unter der Woche gab es für die Löwen bereits zwei Heimspiele: Gegen die Augsburger Panther am Dienstag und die Pinguins Bremerhaven am Freitag hatten die Löwen zwei Gegner zu Gast, die unterschiedlicher kaum sein können. Augsburg seit einigen

Jahren Sorgenkind der Liga und Stammgast im Keller der DEL, sind die Nordlichter schon länger ein Tielanwärter. Beide Ergebnisse standen zum Redaktionsschluss noch nicht fest.

Nach dem Sonntagsspiel in Straubing geht es dann am kommenden Sonntag, 8.12., zu Hause weiter. Dann empfangen die Löwen die Grizzlys aus Wolfsburg. Es ist das letzte Heimspiel vor Weihnachten, denn der Spielplan sieht einen Vier-Spiele-Roadtrip für die Löwen vor. Erst am 26.12. (Donnerstag) spielen die Frankfurter wieder vor eigenem Publikum. Dann ist Iserlohn zu Gast, gegen die es Mitte November einen 6:2-Heim Sieg gab. Karten sind

online erhältlich: www.loewen-frankfurt.de/tickets

Nach dem Jahreswechsel feiern die Löwen-Fans dem DEL WINTER GAME entgegen. Hier spielen die Löwen gegen die Adler Mannheim. Zum 100-jährigen Bestehen des Waldstadions kommt es im Deutsche Bank Park zum größten Derby aller Zeiten. Über 35.000 Karten sind bereits verkauft. Mit einem Rahmenprogramm rund um das Stadion wird das Spiel bereits viele Stunden vor dem ersten Bully zu einem wahren Treffpunkt der Eishockey-Fans aus ganz Deutschland. Voraussichtlicher Spielbeginn ist am Samstag, 4.1.2025, um 18 Uhr. Karten sind im Vorverkauf zu haben.



Weitere Informationen unter: WWW.DER-FRANKFURTER.DE



Förderbescheid für Bolzplatzliga F43+

Projekt erhält wichtige Unterstützung

Kurz nachdem die Saison 2024 abgepfiffen wurde, durfte das Projektteam der Bolzplatzliga Herrn Staatssekretär Uwe Becker im Gallus-Projektbüro begrüßen. Uwe Becker, Staatssekretär im Hessischen Ministerium der Finanzen, sprach seine Unterstützung für das Projekt aus und überreichte, stellvertretend für das Sportland Hessen, den Förderbescheid an den Vorsitzenden des Sportkreises, Roland Frischkorn, sowie Projektleiter Denis Bambusek. Das Projekt, das 2013 ins Leben gerufen wurde, spricht in erster Linie Kinder- und Jugendeinrichtungen an, doch die Liga steht allen offen die mitmachen möchten. In vier Altersklassen können sich Mannschaften für die Ligeteilnahme anmelden. Die Saison geht von April bis Oktober, gespielt wird mittwochnachmittags. Die Bolzplatzliga stellt Kinder und Jugendlichen in den Mittelpunkt, die so neue Mannschaften und Spielorte sowie unterschiedliche Bedingungen der Stadteile kennenlernen. Ziel des Projektes ist es, das Selbstbewusstsein der Jugendlichen – besonders der Mädchen – zu stärken und sie spielerisch an



gesellschaftliche Werte und demokratische Prozesse heranzuführen. Da die Erfahrungen der Bolzplatzliga in die jährlichen Berichte zur Frankfurter Sportentwicklungsplanung einfließen, gestalten Jugendliche ihre Stadt durch den Sport aktiv und demokratisch mit. Die Sozialarbeit und das sportliche Angebot stärken zudem die Selbstorganisation der Kinder und Jugendlichen. Das bedeutet, dass sie eigenständig Gruppenaktivitäten und Spielpläne planen und sich auf gemeinsame Werte wie Fairness, Toleranz und Gewaltfreiheit verständigen. Das Projekt ist für die Kinder und Jugendlichen ein kontinuierliches

FOTO: SPORTKREIS FRANKFURT

EINE KOOPERATION VON



Kontakt: Denis Bambusek, Simon Treuherz – Gallusprojektbüro Sportkreis Frankfurt e.V., Fischbacher Str. 24, 60326 Frankfurt am Main;
Tel: 069 - 75 00 38 00 – 0157 - 367 91 616
Mail: denis.bambusek@sportkreis-frankfurt.de, simon.treuherz@sportkreis-frankfurt.de
Web: gallus-sportkreis-frankfurt.de